

Pflanzenschutzmittelrückstände in Rucola Ergebnisse aus dem Jahr 2023

(Stand: 09.10.2023)

Zusammenfassung

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 10 Proben Rucola aus konventioneller Erzeugung auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. In allen 10 Proben, aus deutschem Anbau stammend, waren Rückstände nachweisbar. Die jeweiligen Höchstgehalte für Pestizidrückstände wurden jedoch nicht überschritten.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2023 insgesamt 10 Proben Rucola auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Alle Proben stammten aus konventionellem Anbau in Deutschland.

In allen 10 Rucolaproben (= 100 %) wurden Rückstände nachgewiesen, jedoch wurden keine Höchstgehalte überschritten.

In Abbildung 1 ist die Rückstandsverteilung zusammengefasst.

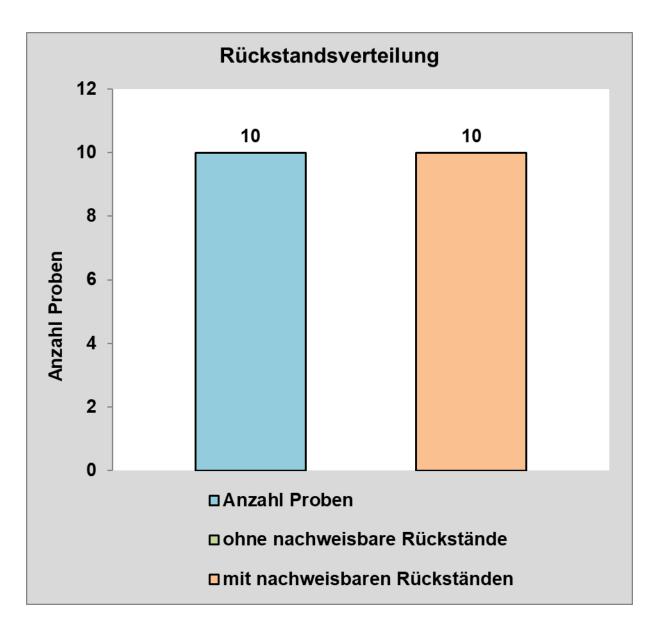


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Rucolaproben; berücksichtigt sind Proben mit Gehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

In Abbildung 2 ist die Anzahl der Rückstände in den Rucolaproben dargestellt.

In jeweils 3 Proben waren ein, zwei und drei Rückstände bestimmbar. Das Maximum bildeten vier verschiedene Pestizidrückstände in einer Probe. Sieben Proben (= 70 %) wiesen somit Mehrfachrückstände auf.

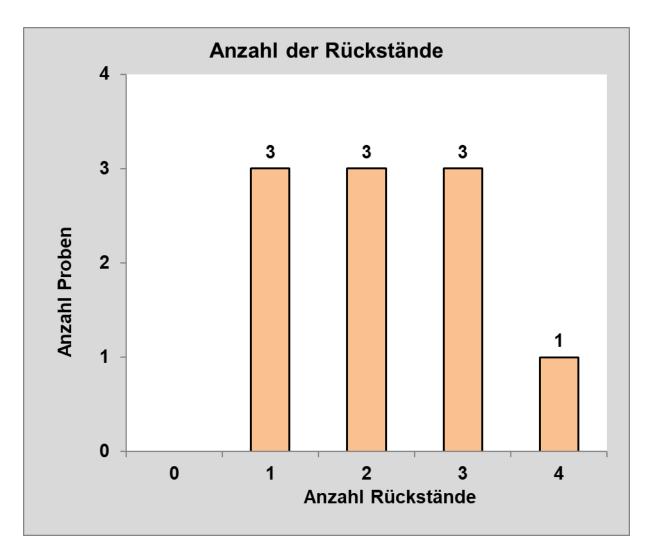


Abbildung 2: Anzahl der Rückstände in den Rucolaproben; berücksichtigt sind Proben mit Gehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Abbildung 3 zeigt das Spektrum der in den Proben festgestellten Pflanzenschutzmittel.

Insgesamt waren in den Proben elf verschiedene Pestizidrückstände bestimmbar. In jeweils vier Proben wurden die Fungizide Dimethomorph und Oxathiapiprolin nachgewiesen.

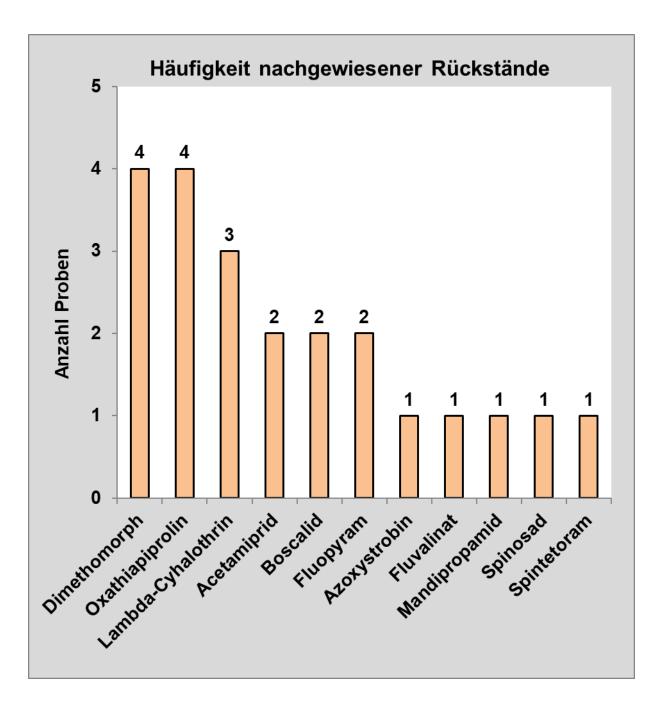


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Rucolaproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Fazit:

In den Rucolaproben waren vergleichsweise wenig Rückstände von Pflanzenschutzmitteln nachweisbar.